

Haaretz, 27.5.25, Kommentar von Ehoud Olmert, ehemaliger Ministerpräsident Israels

Jetzt reicht es. Israel begeht Kriegsverbrechen

Die jüngsten Operationen im Gazastreifen haben nichts mit legitimen Kriegszielen zu tun. Das ist jetzt ein privater politischer Krieg



Zerstörte Gebäude in Gaza. Bildnachweis: Ariel Schalit/AP

Die Regierung Israels führt derzeit einen Krieg ohne Ziel, ohne Ziele, ohne klare Planung und ohne Aussicht auf Erfolg. Niemals seit seiner Gründung hat der Staat Israel einen solchen Krieg geführt. Die kriminelle Bande unter der Führung von Benjamin Netanjahu hat auch in diesem Bereich einen Präzedenzfall geschaffen, der in der Geschichte Israels seinesgleichen sucht.

Das offensichtliche Ergebnis der Operation Gideons Streitwagen ist in erster Linie die verworrene Aktivität israelischer Militäreinheiten, die rund um Gaza stationiert sind. Dies gilt insbesondere für Viertel, in denen unsere Soldaten bereits gekämpft haben, verletzt wurden und fielen, während sie viele Hamas-Kämpfer töteten, die den Tod verdient hätten, und diese haben sich in die Statistik der sinnlosen Opfer unter der palästinensischen Bevölkerung eingereiht und monströse Ausmaße angenommen.

Die jüngsten Operationen in Gaza haben nichts mit legitimen Kriegszielen zu tun. Die Regierung schickt unsere Soldaten – und das Militär gehorcht –, um in einer illegitimen Militäroperation in Gaza-Stadt, Jabalya und Khan Yunis umherzustreifen. Das ist jetzt ein privater politischer Krieg. Seine unmittelbare Folge ist die Verwandlung des Gazastreifens in ein humanitäres Katastrophengebiet.

Im vergangenen Jahr wurden weltweit harsche Vorwürfe gegen die israelische Regierung und ihr Militär in Gaza laut, unter anderem wegen Völkermord und Kriegsverbrechen. In öffentlichen Debatten in Israel und auf der internationalen Bühne habe ich solche Vorwürfe entschieden zurückgewiesen, obwohl ich nicht davor zurückgeschreckt bin, die Regierung zu kritisieren. Die internationalen Medien hören auf alle Stimmen in der öffentlichen Debatte in Israel. Sie kann unterscheiden zwischen denen, die Netanjahu und seinen Lakaien als Sprachrohr dienen, und seinen Gegnern, die in ihm, wie die Medien derzeit gerne sagen, das Oberhaupt einer Verbrecherfamilie sehen. Ich zögerte nicht, Interviews in Irland, Italien, den Niederlanden, Großbritannien und anderswo auf der internationalen Bühne zu geben. Nicht selten habe ich Interviewer enttäuscht, wenn ich vehement behauptete, dass Israel in Gaza keine Kriegsverbrechen begeht. Es kam zu exzessiven Tötungen, aber, so behauptete ich fest und mit Überzeugung, in keinem Fall hat ein Regierungsbeamter den Befehl gegeben, wahllos Zivilisten im Gazastreifen zu treffen.

Die große Zahl unschuldiger Zivilisten, die in Gaza getötet wurden, war schwer zu begreifen, ungerechtfertigt und inakzeptabel. Aber alles ist, wie ich in allen Medien der Welt gesagt habe, das Ergebnis eines grausamen Krieges.



Palästinenser inspizieren die Schäden an einer Schule, die von vertriebenen Bewohnern als Unterkunft genutzt wurde und am Montag, den 26. Mai 2025, in Gaza-Stadt von einem israelischen Militärschlag

getroffen wurde und mindestens 36 Menschen tötete. Bildnachweis: Jihad Alshrafi, AP

Dieser Krieg hätte bis Anfang 2024 beendet sein sollen. Er ging ohne Rechtfertigung, ohne klares Ziel und ohne politische Vision für die Zukunft des Gazastreifens und des Nahen Ostens im Allgemeinen weiter. Das Militär, das mit der Ausführung von Regierungsbefehlen beauftragt und verpflichtet war, handelte in vielen Fällen unüberlegt, unvorsichtig, überaggressiv. Sie tat dies jedoch ohne jeden Befehl, jede Anweisung oder Anweisung von hochrangigen Militärs, wahllos Zivilisten zu treffen. So wie ich es damals verstanden habe, waren also keine Kriegsverbrechen begangen worden.

Völkermord und Kriegsverbrechen sind juristische Begriffe, die sich sehr stark auf die Absicht und Verantwortung der Menschen beziehen, die befugt sind, die Ziele des Krieges zu formulieren, seine Führung und seinen Zweck, die Grenzen des Kampfes und die Grenzen der Anwendung von Gewalt. Ich nutzte jede sich bietende Gelegenheit, um zwischen den Verbrechen, die uns vorgeworfen wurden und die ich nicht zugeben wollte, und der und den unerträglichen menschlichen Preisen, die wir dort erhoben haben, zu unterscheiden. Den ersten Vorwurf wies ich zurück, den zweiten gab ich zu.

In den letzten Wochen war ich dazu nicht mehr in der Lage. Was wir jetzt in Gaza tun, ist ein Krieg der Verwüstung: wahllose, grenzenlose, grausame und kriminelle Tötung von Zivilisten. Wir tun dies nicht aufgrund eines Kontrollverlusts in einem bestimmten Sektor, nicht aufgrund eines unverhältnismäßigen Ausbruchs einiger Soldaten in einer Einheit. Vielmehr ist es das Ergebnis der Regierungspolitik – wissentlich, bösartig, böswillig und verantwortungslos diktiert. Ja, Israel begeht Kriegsverbrechen.



Kinder warten in Khan Yunis im Süden des Gazastreifens auf Essen. Bildnachweis: Abdel Kareem Hana/AP

Erstens, den Gazastreifen auszuhungern. Zu diesem Thema ist die Position hochrangiger Regierungsvertreter öffentlich und klar. Ja, wir haben den Bewohnern des Gazastreifens Nahrung, Medikamente und grundlegende Lebensbedürfnisse als Teil einer ausdrücklichen Politik verweigert. Netanjahu versucht typischerweise, die Art der Befehle, die er erteilt hat, zu verwischen, um sich zu gegebener Zeit der rechtlichen und strafrechtlichen Verantwortung zu entziehen. Aber einige seiner Lakaien sagen es unverblümt, in der Öffentlichkeit, sogar mit Stolz: Ja, wir werden Gaza aushungern. Da alle Bewohner des Gazastreifens der Hamas angehören, gibt es keine moralische oder operative Begrenzung für die Vernichtung aller Menschen, über zwei Millionen Menschen.

Israelische Medien versuchen, jedes aus seinen eigenen Gründen (einige verständlich) eine moderate Version der Ereignisse in Gaza zu präsentieren. Aber das Bild, das sich auf der ganzen Welt zeigt, ist viel breiter, viel verheerender. Es ist unmöglich, das mit Gleichmut und einem Nicken zu betrachten, als ob die Reaktion der Welt nur ein weit verbreiteter Ausbruch von Antisemitismus wäre, denn jeder hasst uns und sie sind alle Antisemiten.

Nun, nein. Der französische Präsident Emmanuel Macron ist kein Antisemit. Ich kenne ihn gut. Ich habe in den letzten Monaten mit ihm gesprochen. Als die Stunde gekommen war, stand das französische Militär an vorderster Front, um Israel zu verteidigen, und kooperierte beim Abfangen der iranischen Raketenangriffe. "Wir kämpfen mit Ihnen gegen Ihre Feinde unter meiner Leitung, und Sie haben mich beschuldigt, den Terrorismus zu unterstützen", sagte Macron kürzlich. Er ist ein Freund Israels, ebenso wie der britische Premierminister Keir Starmer, der niederländische Premierminister Dick Schoof, die italienische Premierministerin Giorgia Meloni und viele andere, die sich ihnen aus den Reihen der herausragendsten und wichtigsten Kabinettsminister und Regierungschefs Europas angeschlossen haben.

Sie haben die Stimmen aus Gaza gehört. Sie sehen das Leid von Hunderttausenden von Zivilisten. Sie haben die Stimmen aus israelischen Kabinettsitzungen gehört und erkennen das Offensichtliche: Israelische Kabinettsminister, angeführt von Gangsterboss Netanjahu, verfolgen aktiv, ohne zu zögern und mit Bosheit im Voraus eine Politik des Hungers und des humanitären Drucks, mit potenziell katastrophalen Folgen.

Israelfreundliche Regierungen wie Kanada, Großbritannien und Frankreich erheben sich bereits, die konkrete Maßnahmen gegen die Regierung fordern, obwohl diese Israel schweren Schaden zufügen könnten. Macron schlug eine Überprüfung des Assoziierungsabkommens zwischen Israel und der Europäischen Union vor, ein Vorschlag, der von den Ministerpräsidenten Spaniens, der Niederlande und Italiens unterstützt wurde. Die beiden Letztgenannten sind im Gegensatz zu Macron beide rechte Führer und hatten bis vor kurzem jeden Schritt abgelehnt, der Israel in Verlegenheit gebracht hätte.



Ein Schuh sitzt auf einer langnasigen Schnuller des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanjahu während eines Protests gegen die Regierung, der am 24. Mai 2025 vor dem israelischen Verteidigungsministerium in Tel Aviv die Freilassung der im Gazastreifen festgehaltenen israelischen Geiseln forderte.
Bildnachweis: AFP/JACK GUEZ

Diese Stimmen werden wachsen. Es besteht die Gefahr, dass über die Schritte des Internationalen Strafgerichtshofs in Den Haag hinaus greifbare Strafen gegen Israel verhängt werden, mit tödlichen finanziellen und diplomatischen Ergebnissen.

Der Chor der Schläger der Netanjahu-Regierung und die Giftmaschinerie, die sie betrieben hat, werden sofort die typische Viktimisierung anprangern: Die Nichtjuden sind Antisemiten. Sie hassen uns. Sie waren schon immer gegen uns. Sie unterstützen den Terrorismus – während wir den Terrorismus bekämpfen. In Wahrheit sind diese Regierungen nicht anti-israelisch, sie sind gegen die israelische Regierung. Sie glauben, dass die Regierung dem Staat Israel und seinen Bewohnern den Krieg erklärt hat und damit irreversiblen Schaden angerichtet haben könnte.

Dem stimme ich zu. Ich glaube, dass die Regierung Israels jetzt der Feind von innen ist. Sie hat dem Staat und seinen Bewohnern den Krieg erklärt. Kein äußerer Feind, gegen den wir in den letzten 77 Jahren gekämpft haben, hat Israel größeren Schaden zugefügt als das, was die von Itamar Ben-Gvir, Netanjahu und Bezalel Smotrich geführte Regierung uns zugefügt hat. Kein äußerer Feind hat es geschafft, die soziale Solidarität zu zerstören, die die Grundlage für die Stärke der israelischen Gesellschaft in allen existenziellen Prüfungen war, vor denen sie seit 1948 stand, wie es die Netanjahu-Regierung getan hat und tut.



Palästinenser kämpfen darum, gekochtes Essen zu erhalten, das in einer Gemeinschaftsküche im Muwasi-Gebiet von Khan Yunis im Gazastreifen verteilt wird, Freitag, 23. Mai 2025. (AP Photo/Abdel Kareem Hana)

Ich wiederhole hier kurz, was in weiten Teilen der israelischen Öffentlichkeit bereits zur gängigen Weisheit geworden ist: Diese Regierung ist unwürdig. Sie kann und will nicht das tun, was gut für das Land und seine Bürger ist. Sie ist völlig damit beschäftigt, jede Grundlage für die innere Einheit zu zerstören, für die Zusammenarbeit zwischen Gemeinschaften, die sich in Kernfragen nicht einig sein können. Es wird von einem verrückten Enthusiasmus angetrieben, Bruder gegen Bruder, Mutter gegen Kinder, Soldaten gegen Soldaten, Punks und Schläger gegen Geiseln und ihre Familien auszuspielen. Es braucht sadistische, kranke, verantwortungslose und fröhliche Freude daran, während es natürlich nicht gelingt, die Geiseln zurückzubringen.

Und während all dieses Chaos weitergeht, schlachten wir auch weiterhin palästinensische Zivilisten im Westjordanland ab. Ich habe das schon früher gesagt, und ich werde mein Wort nicht zurücknehmen. Angehörige der schrecklichen Jugend auf einem Hügel begehen täglich überall im Westjordanland abscheuliche Verbrechen, während die Polizei und die Militäreinheiten, die in der Gegend stationiert sind, ein Auge zudrücken.

Der Mord an Tzeela Gez ist entsetzlich. Man kann nicht umhin, Schmerz über das Schicksal dieser jungen Frau und über die Tragödie zu empfinden, der sie auf dem Weg ins Krankenhaus zur Geburt ihres Sohnes zum Opfer fiel. Möge er überleben und im Schoß seiner liebenden Familie aufwachsen, die ihn sicherlich beschützen wird. Aber die Erklärung des Vorsitzenden des Regionalrats von Samaria, Yossi Dagan, dass die palästinensischen Dörfer zerstört werden müssen, ist eine Erklärung des Völkermords. Wenn ein palästinensisches Dorf abbrennt, und das haben

schon einige getan, werden sie uns sagen, dass es sich bei den Tätern um eine kleine, gewalttätige Gruppe handelt, die keine Siedler repräsentiert. Das ist eine Lüge. Es sind viele. Die Avantgarde ist immer kleiner. Dahinter stehen die Yossi Dagens, die sie inspirieren, ihnen helfen, nicht bloßgestellt zu werden und die nächste Welle von Randalierern vorzubereiten. Wo ist die Polizei? Wo ist das Militär? Wo sind die Zehntausenden von Siedlern, die sagen sollten, dass diese schrecklichen Jugendlichen auf den Hügeln Kriminelle sind, die ins Gefängnis gesteckt werden sollten, anstatt in den Olivenhainen der Bewohner des Westjordanlandes herumzuirren?

Es ist auch nicht möglich, zu ignorieren, was in einigen israelischen Militäreinheiten geschehen ist, einschließlich der Spezialeinheiten, in denen die besten und wagemutigsten Soldaten dienen. Es gab zu viele Vorfälle von grausamen Schüssen auf Zivilisten, von Zerstörungen von Eigentum und Häusern, selbst wenn dies nicht passieren sollte. Es gibt zu viele Plünderungen und Diebstähle aus Häusern, womit sich israelische Soldaten in vielen Fällen brüsteten. Einige sind sogar so weit gegangen, ihre Eskapaden online zu posten. Israelis begehen Kriegsverbrechen. Ich teile nicht die Meinung des ehemaligen Generalstabschefs Moshe Yaalon, der sagte, dass Israel ethnische Säuberungen durchführt. Aber wir nähern uns dem Punkt, an dem es unbestreitbar sein wird, dass dies das unvermeidliche Ergebnis dessen ist, was die Regierung, das Militär und unsere tapferen Soldaten in der Praxis getan haben.

Es ist an der Zeit, innezuhalten, bevor wir alle aus der Familie der Nationen verbannt und **wegen Kriegsverbrechen** vor den Internationalen Strafgerichtshof geladen werden, ohne dass es eine gute Verteidigung gibt.

Jetzt reicht es.